



EUROPA-ROCHADE

Offizielles Verkündungsorgan folgender Verbände im Deutschen Schachbund: Niedersachsen, Industriegebiet, Rheinland-Pfalz, Hessen, Württemberg. Mit weiteren Regionalteilen für Baden, Bayern (Österreich, Schweiz u.a.) sowie Nordrhein-Westfalen

DM 3.—
Dez. 1987
D 78 18 E
ISSN 0179-3934

12

Schachmagazin und Pressespiegel für den deutschen Sprachraum



SCHACH-GENESIS

Ölgemälde von Robert Kinkel / Maintal

Europa-Rochade – Dezember 1987

(Quelle: <https://rochadeeuropa.com/> – Dezember 1987) (photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>) (600 dpi)

Hans-Peter Ketterling

Hochsaison für SCHACHCOMPUTER

Die Hochsaison für Schachspieler findet im Winter statt, die anderen Jahreszeiten eignen sich zwar genauso gut zum Schachspielen, jedoch reizen dann auch andere Zeitvertreiber. Bei der Beschäftigung mit Schachcomputern sieht es ähnlich aus, ein langer Winterabend eignet sich nun einmal besonders gut zum Schachspielen, und so sind unsere elektronischen Freunde in den unfreundlicheren Jahreszeiten besonders viel beschäftigt. Mit der eingehenderen Beschäftigung kommt aber auch das Verlangen nach neueren und besseren Geräten, und so werden vor Weihnachten besonders viele Neugeräte gekauft. Aber auch zum Jahresanfang gibt es genügend Gründe für den Neuzug eines Schachcomputers. Dabei wird so manches weniger gut angekommene Weihnachtsgeschenk und so manches Geldgeschenk nachträglich in einen Schachcomputer verwandelt.

Wie schon seit vielen Jahren kündigen viele Hersteller bereits im Februar auf der Nürnberger Spielwarenmesse an, was sie im Laufe des Jahres herauszubringen gedenken. Wenn dann zum Herbst die letzten Neuerscheinungen des laufenden Jahres herauskommen, um das Weihnachtsgeschäft noch kräftig anzukurbeln, dann stellt sich die Situation schließlich doch etwas anders dar als am Jahresbeginn angekündigt. Machen wir nun einen Streifzug durch das derzeitige Angebot von Schachcomputern und vergleichen wir es mit den Nürnberger Ankündigungen (EUROPA-ROCHADE 3 und 4/87). Wie gewöhnlich sollen die einzelnen Hersteller auch diesmal wieder in alphabetischer Reihenfolge abgehandelt werden. Die Preisangaben beziehen sich auf die empfohlenen Richtpreise, die tatsächlichen Preise können in einzelnen Fällen stärkeren Abweichungen unterworfen sein. Bei Geräten für Netz- und Batteriebetrieb schlagen Netzadapter zusätzlich knapp DM 40,- zu Buche, sofern dies nicht besonders erwähnt wird.

David Levys Hausmarke CHESS KING hat bei uns bisher nur eine äußerst bescheidene Rolle gespielt. Das schien sich zu ändern, als Ossi Weiner in Nürnberg ankündigte, den Vertrieb dieser Marke zu übernehmen. Eine nennenswerte Rolle spielt CHESS KING in Deutschland bisher dennoch nicht.

Die Marke CONCHESSE wird bei uns nach wie vor von EES bzw. LOPROC vertreten und spielt ebenfalls nur eine Nebenrolle auf dem deutschen Markt. Interessant ist jedoch, daß man die CONCHESSE-Geräte nun zu einem sensationellen Preis erwerben kann. So kosten die mit Magnetsensoren ausgestatteten Geräte ESCORTER und AMBASSADOR, deren aktive Spielfläche 22 x 22 cm bzw. 30 x 30 groß ist, nun nur noch DM 298,- und DM 398,-. Sie enthalten das mit 2 MHz auf dem 6502 laufende Programm PLYMATE GLASGOW 1984. Während das kleinere Gerät aus Kunststoff ist, hat das größere ein Holzgehäuse. Für DM 798,- bekommt man den MONARCH im Holzgehäuse mit einer Spielfläche von 42 x 42 cm und der mit 5,5 MHz laufenden Cassette S 5 mit dem Programm PLYMATE AMSTERDAM 1985. Bekanntlich passen in alle drei Geräte die gleichen Programmcassetten, was besonders interessant zum Auffrischen älterer Geräte ist. Die Cassette P kostet DM 148,-, während die Cassetten S 4, S 5 und T 8 mit 4 bzw. 5,5 und 8 MHz laufen, das neuere Amsterdam-Programm enthalten und 248,- bzw. 348,- und 748,- kosten. Die sehr schnell laufende Cassette T 8 erfordert allerdings einen kleinen Eingriff ins Grundgerät. Als Ergänzung für die S- und T-Cassetten gibt es die Cassette L 16, die das Eröffnungsrepertoire der Geräte auf 24.000 Halbzüge erweitert. MONARCH bietet mit T 8 und L 16 für DM 1.396,- ein sehr leistungsfähiges Spitzengerät, das es mit fast allen Konkurrenten aufnehmen kann.

Kommen wir nun zu FIDELITY, der Firma, mit der alles begann und die in Deutschland auf eine nicht besonders glückliche Vertriebspolitik zurückblickt. Während die offizielle Vertretung seit März in den Händen der Firma EUROTOY liegt, existiert ein weiterer Vertriebsweg für bestimmte Kanäle über die Weiner Vertriebs GmbH. Am Jahresanfang lag die Produktpolitik von Fidelity im dunkeln, lediglich über den EXCEL 68.000 gab es Gerüchte. Inzwischen hat sich der Schleier gelüftet und FIDELITY hat wieder eine vielfältige Produktpalette zu bieten, allerdings hapert es zur Zeit noch etwas mit dem Reparaturservice.

Den Reigen beginnt ein winziges Tastengerät einfachster Art, der MICRO CHESS CHALLENGER für DM 115,-, der in einem Kunststoff-Etui zusammen mit einem kleinen Magnetschachspiel geliefert wird. Er wird mit drei 1,5-V-Microzellen betrieben und kommt damit wenigstens 500 Stunden aus. Das Programm läßt sich während des Rechenvorganges nicht unterbrechen und ist nur etwas für Einsteiger, es weist kein Eröffnungsrepertoire auf und gestattet nicht einmal das Eingeben von Stellungen, immerhin gibt es 8 Spielstufen mit Rechenzeiten bis zu 20 s und einen Stellungspeicher. Bei näherem Hinsehen entpuppt sich das Gerät als mit dem CXG POCKET CHESS

von WHITE & ALLCOCK identisch. SILVER BULLIT ist ein Reisergerät mit Stecksensorbrett und Koordinatenanzeige für Netz- und Batteriebetrieb (300 h), dessen 4 kByte umfassendes Programm durch ein Zusatzmodul verstärkt werden kann. Das Gerät kostet DM 149,- und gleicht dem schon länger bekannten SENSORY MINI, weist 8 Spielstufen auf und eignet sich für Einsteiger und Fortgeschrittene.

GAMBIT ist ein Drucksensorggerät mit Koordinatenanzeige für Einsteiger und Fortgeschrittene und kostet DM 245,-. Es ist für Batterie- und Netzbetrieb geeignet und weist eine äußere Erscheinung auf, die dem älteren SENSORY 8 sehr nahe kommt.

CLASSIC ist ein ähnliches Gerät verwandter Spielstärke zum gleichen Preis, es wurde zwar angekündigt, ist aber bisher nicht in nennenswerten Stückzahlen aufgetaucht. Beide Geräte basieren auf dem mit 6 MHz laufenden Prozessor 80C50 und weisen einen Programmumfang von 4 kBytes und 8 Spielstufen auf, was auf die Handschrift des Chefprogrammierers Ron Nelson hinweist und übrigens auch für SILVER BULLIT gilt.

EXCELLENCE hat die gleichen Abmessungen wie GAMBIT und ist ebenfalls für Netz- und Batteriebetrieb (220 h) geeignet. Für DM 348,- bekommt man ein Drucksensorggerät mit sehr gutem Programm (auf 65C02 mit ursprünglich 3, nun aber seit rund einem Jahr mit 4 MHz laufend) mit 8 Spiel- und 3 Mattsuchstufen sowie einer Analysestufe, guten Problemlösefähigkeiten - auch Nebenlösungen werden gefunden - und einem Eröffnungsrepertoire von 3.000 Halbzügen, das sich für extrem fortgeschrittene Amateure und sehr gute Vereinsspieler eignet, die auf ein sehr gutes Verhältnis von Preis und Leistung Wert legen. Das Programm hat einen Umfang von 32 kByte ROM und stammt aus der Softwareschmiede von Dan und Kathe Spracklen, die für alle Spitzenprogramme von FIDELITY verantwortlich zeichnen. Für DM 395,- ist der EXCEL DISPLAY zu haben, er ist mit dem EXCELLENCE vergleichbar, weist jedoch zusätzlich ein vierstelliges LED-Display in Siebensegmenttechnik auf, Schachuhren und Anzeige der Stellungsbewertung sind einige der sich daraus ergebenden Vorteile. Für den gleichen Preis kann man den EXCELLENCE VOICE haben, der statt des Displays über eine elektronische Stimme verfügt, die auf die Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch einstellbar ist. Viele halten das zwar für eine Spielerei, hochgradig Sehbehinderte wissen die Stimme hingegen sehr zu schätzen.

Schließlich gibt es noch den PAR EXCELLENCE 2100 für DM 645,-, der sich vom einfachen EXCELLENCE durch ein stärkeres und schneller laufendes (65C02 mit 5 MHz) Programm unterscheidet, das ebenfalls einen Umfang von 32 kBytes hat. Er ist nur für extrem fortgeschrittene Amateure und sehr gute Vereinsspieler zu empfehlen und weist 6 Spielstufen mit verschiedenen Durchschnittszeiten, 5 Stufen mit festen Suchtiefen und eine Analysestufe auf. Weiterhin verfügt er über ein Eröffnungsrepertoire mit 16.000 Halbzügen und eignet sich zum Eröffnungstraining (64 Varianten) und ist darüber hinaus imstande, beim Problemlösen auch Nebenlösungen zu finden.

Zwei weitere Neuauflagen bekannter Geräte sind ELGANCE B und SENSORY 12B, zwei solide Geräte im Holzgehäuse, die bisher aber nur bunte Prospekte bevölkern, statt sich in die Schaufenster der Händler zu begeben. Der ELITE AVANTGARDE 2100, der mit einem Holzgehäuse, einem Magnetsensorbrett mit einer aktiven Spielfläche von 36 x 36 cm und zwei Schachuhren sowie einem Druckeranschluß ausgestattet ist, ein ähnliches Programm wie der PAR EXCELLENCE enthält und Erweiterungsmodule aufnehmen kann, hat unverändert einen offiziellen Preis von DM 1.960,-, obwohl beim derzeitigen Dollarkurs ein günstigerer Preis möglich sein müßte, teilweise gibt der Marktpreis allerdings schon nach. Vielleicht werfelt man bei FIDELITY jedoch an einer Kreuzung mit der neuen 16-Bit-Maschine und forciert ihn deshalb nicht besonders.

Der EXCEL 68.000 ist ein neuer Schachcomputer auf der Basis des leistungsfähigen 16-Bit-Mikroprozessors 68.000, der hier mit 12 MHz betrieben wird und mit dem neuesten 64k Byte ROM umfassenden und durch Zusatzmodule erweiterbaren Programm der Spracklens ausgestattet ist. Das Eröffnungsrepertoire umfaßt 16.000 Halbzüge. Insgesamt stehen 33 Spiel-, Mattsuch- und Analysestufen zur Verfügung, davon 8 Stufen mit festgelegter Anzahl von Zügen innerhalb einer bestimmten Zeit, 8 Count-Down-Stufen, 8 Stufen mit begrenzter Rechentiefe, 8 Mattsuchstufen und eine Analysestufe. Die ersten Geräte erschienen im Oktober und enthielten angeblich versteckte kleinere Fehler, weshalb kurz darauf Anfang November bereits eine überarbeitete Version erschien. Für DM 845,- ist es der preiswerteste 16-Bit-Schachcomputer. Allerdings gibt es dafür nur ein Drucksensorggerät im Plastikgehäuse mit einer Spielfläche von 20 x 20 cm, man hat jedoch 64 Einzelfeld-LEDs spendiert. Es ähnelt dem EXCEL DISPLAY und weist wie dieser eine vierstellige LED-Siebensegmentanzeige auf. Die Spielstärke übertrifft etwas die des PAR EXCELLENCE und beruht teilweise auf der Verwendung von Hash Tables, einer Technik, die man aus dem Großrechnerbereich übernommen hat. Hash Tables sind Tabellen, in denen während des Rechenvorganges Stellungsbewertungen gespeichert werden, die abgerufen werden, wenn eine Stellung zu bewerten ist, die bereits zuvor durch eine andere

Zugfolge erreicht wurde. Dieses Verfahren benötigt weniger Zeit als die komplette Neubewertung der betreffenden Stellung und steigert infolgedessen die effektive Rechengeschwindigkeit, respektive erlaubt es, innerhalb einer bestimmten Zeit, eine größere Rechentiefe zu erreichen. Erforderlich ist dazu allerdings ein genügend großer Arbeitsspeicher, weshalb das Gerät mit 16 kByte RAM ausgestattet wurde.

Damit nicht genug gibt es seit Ende November mit dem EXCEL 68.000 MACH II bereits eine weiter verbesserte Ausführung dieses Gerätes, für die man allerdings DM 1.275,- auf den Tisch legen muß. Dieses Gerät ist wie seine beiden Vorläufer ebenfalls für Netz- und Batteriebetrieb geeignet, beim MACH II halten die Batterien allerdings nur noch etwa 10 Stunden, da die erweiterte Elektronik sich als ganz schön stromfressend erweist. Der Arbeitsspeicher wurde nämlich auf sage und schreibe 128 kByte erweitert, um die Hash Tables noch effektiver einsetzen zu können.

Hans-Peter Ketterling: Hochsaison für Schachcomputer

(Quelle: <https://rochadeeuropa.com/> - Dezember 1987) (photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>) (600 dpi)

Unbestrittener Marktführer in Deutschland ist die Firma HEGENER + GLASER AG, deren Markterfolg in den letzten Jahren einerseits dem sehr flexiblen MODULAREN SYSTEM und andererseits der Vielzahl guter und bester Programme, die dafür lieferbar sind, zu verdanken ist. Als dritte Komponente kommen in den unteren und mittleren Preisklassen auch noch Komplettgeräte mit interessanten Verhältnissen von Preis und Leistung hinzu. Gehen wir das Lieferprogramm von HEGENER + GLASER einmal durch.

MEPHISTO MONACO ist ein bereits seit etwa einem Jahr lieferbares Reisegerät für DM 198,- mit Stecksensorbrett und Rand-LEDs für fortgeschrittene Amateure und durchschnittliche Vereinsspieler. Für die geschlagenen Figuren sind am Rand Steckplätze zur Unterbringung vorgesehen, man braucht sie also nicht in der Hosentasche zu deponieren. An zwei Ersatzbauern und zwei zusätzliche Damen von jeder Farbe wurde auch gedacht. Mit einem Batteriesatz kommt man 100 h aus und der Stellungsspeicher überbrückt 1 Jahr. Es stehen 17 Spiel-, Analyse- und Mattsuchstufen zur Auswahl. Man neigt dazu, das kleine Kerlchen zu unterschätzen, aber in dem 16 kByte umfassenden Programm steckt mehr als man zunächst vermutet, einen ersten Hinweis gibt hierzu das über 5.000 Halbzüge umfassende Eröffnungsrepertoire. Außerdem ist die Hardware beachtenswert, die Arbeit leistet nämlich ein mit 8 MHz laufender 6301Y. Mit der Bezeichnung EXPRESS 16K wird das gleiche Gerät (allerdings in einer goldähnlichen Farbe statt in Schwarz) auch von SAITEK vertrieben. Wie schnell man sich im Dschungel von Tabellen verirren kann, zeigt übrigens der Herstellerprospekt 1987/88, der angibt, daß man bei diesem Gerät nicht in den Rechenvorgang Einblick nehmen kann. Während des Rechenvorganges kann man den vom Computer erzwungenen Zug über Info aber doch anzeigen lassen, ein Trost, daß so etwas nicht nur passiert.

Neu ist dagegen MEPHISTO MARCO POLO, ein weiteres Reisegerät mit Stecksensorbrett und Rand-LEDs für DM 198,-. Hier stehen 24 Spielstufen sowie eine Analyse- und eine Problemstufe zur Verfügung. Die Zahl der Spielstufen kann man durch Abschalten der Fähigkeit des Vorausrechnens während der gegnerischen Bedenkzeit, was auf eine Spielstärkereduzierung hinausläuft, verdoppeln. Während des Rechenvorganges kann man den gerade erzwungenen Zug und die Rechentiefe anzeigen lassen. Bemerkenswert ist bei diesem Gerät der eingebaute Schachlehrer (Tutor), der weniger geübten Spielern auf Wunsch Hinweise auf gefährliche Drohungen des Computers gibt und Fehler des Spielers beanstandet. Auch dieses Programm hat einen Umfang von 16 kByte ROM und läuft mit 8 MHz auf einem 6301 mit einer Betriebsdauer von 100 h je Batteriesatz, ein Stellungsspeicher ist ebenfalls vorgesehen.

Für den gleichen Preis von DM 198,- kann man das Programm des MARCO POLO in einem Gerät mit Drucksensorbrett und einer Spielfeldgröße von 21,5 x 21,5 cm haben. Neben Batteriebetrieb ist bei diesem Gerät auch Netzbetrieb möglich. MEPHISTO EUROPA ist sicherlich eines der interessantesten Einsteigergeräte, das dem Lernenden darüber hinaus ein ganzes Stück auf dem mühevollen Weg zum guten Schachspieler begleiten kann. Für DM 248,- bekommt man dieses Gerät unter der Bezeichnung MEPHISTO SCHACHSCHULE zusammen mit einem Lehrbuch von IGM Dr. H. Pfleger und O. Weiner.

In ähnlicher Aufmachung gibt es seit mehr als einem Jahr MEPHISTO MONDIAL, ein flaches Drucksensorgebiet für fortgeschrittene Amateure und durchschnittliche Vereinsspieler, das auf einem 6502 läuft und einen Programmfumfang von 16 kByte aufweist. Es bietet 8 Spiel- und Analysestufen sowie 7 (einstellbar sind 8) Mattsuchstufen, mit der Fähigkeit, Nebenlösungen zu finden. Das Programm, dessen Autor Frans Morsch ist, wurde mit verbesserten Bewertungskriterien für das Mittelspiel und erweiterten Endspielkenntnissen sowie einem über die bisher vorhandenen 3.000 Halbzüge hinaus erweiterten Eröffnungsrepertoire versehen und kann bei Mattaufgaben auch Nebenlösungen finden. Auf den Stand dieses MEPHISTO MONDIAL II, der wie sein Vorgänger DM 298,- kostet, kann man den ursprünglichen MEPHISTO MONDIAL auch durch ein einsteckbares Zusatzmodul für DM 198,- bringen.

Etwas besser ist der seit etwas über einem Jahr für DM 498,- verfügbare MEPHISTO SUPER MONDIAL, der die gleiche äußere Erscheinung aufweist, jedoch zusätzlich zwei vierstellige Flüssigkristallanzeigen aufweist, die weitgehende Einblicke in den Rechenvorgang zulassen und für beide Seiten die Zeiten gleichzeitig darzustellen gestatten. Er hat ein 32 kByte ROM umfassendes Programm, das ebenfalls auf einem 6502 läuft und ist für sehr fortgeschrittene Amateure und gute Vereinsspieler geeignet. Als Besonderheit bietet er die Möglichkeit, dem umfangreichen Eröffnungsrepertoire von etwa 4.000 Halbzügen selbst noch einmal 2.800 Halbzüge eigener Wahl hinzuzufügen. Unterverwandlungen beherrscht dieses Gerät übrigens nur in den Mattsuchtiefen, nicht jedoch beim Spielen normaler Partien. Erweitert wurde auch die Anzahl der Spielstufen auf 32, je 8 verschiedene Spielstufen sind für Partien mit Gesamtzeitbegrenzung, feste Anzahl von Zügen für eine bestimmte Gesamtzeit, bestimmte mittlere Rechenzeiten pro Zug, wobei auch eine Analysestufe ohne Zeitbegrenzung enthalten ist, und für feste Rechenzeiten vorgesehen, hinzu kommen 8 Mattsuchstufen.

MEPHISTO MONTE CARLO ist die Edelausführung des gleichen Gerätes für DM 798,-, dafür bekommt man auch ein Holzgehäuse, ein vergrößertes Spielfeld mit Magnetsensoren und Einzelfeld-LEDs. Wie beim normalen SUPER MONDIAL ist auch bei diesem Gerät die Möglichkeit der Programmierung durch ein Zusatzmodul vorgesehen. Alle Geräte der MONDIAL-Reihe sind selbstverständlich für Batterie- und Netzbetrieb geeignet, als Zubehör kann man auch Bereitschaftskoffer für DM 98,- bzw. DM 128,- bekommen.

Die Grundgeräte des MODULAREN SYSTEMS sind hinlänglich bekannt und brauchen nur kurz gestreift zu werden. Alle drei sind mit Einzelfeld-LEDs und Magnetsensorbrettern und drei von außen sowie einem nur von innen zugänglichen Modulsteckplatz ausgestattet. MEPHISTO MODULAR hat ein Kunststoffgehäuse mit einer Spielfläche von 24 x 24 cm und ist für Batterie- und Netzbetrieb geeignet. MEPHISTO EXCLUSIVE bietet darüber hinaus ein Holzgehäuse mit einer Spielfläche von 32 x 32 cm und der Möglichkeit, Batteriefach und Module in Schublade in das Geräteinnere zu schieben. MEPHISTO MÜNCHEN ist ähnlich ausgestattet, aber größer, man spielt auf einem turniergroßen Brett mit den Abmessungen 40 x 40 cm. Da dieses Gerät sich seiner Größe wegen nur für stationäre Aufstellung eignet, ist es nur für Netzbetrieb vorgesehen. Gemeinsam ist allen drei Geräten ein leider nur vierstelliges LCD-Anzeigemodul in Siebensegmententechnik. Da einige der verfügbaren Programmmodule auch in Tastengeräten Verwendung finden, gibt es noch den LCD-Aufsatz für Batterie- und Netzbetrieb, der auch ein kleines Magnetschach (jedoch ohne Sensoren) enthält. Bei ihm ist die Anzeige gleich erhalten, verwendbar ist er jedoch nur für Programme, die sich zusammen mit der Tastatur in einem einzigen Programmmodul unterbringen lassen. Mit dem jeweils lieferbaren Normalprogramm liegen die Komplettpreise für die Geräte des MODULAREN SYSTEMS bei DM 798,-, DM 998,- und DM 1.498,-, im LCD-Aufsatz bei DM 698,-.

Das Programm MM II mit dem taktisch sehr starken Programm PLYMATE von Ulf Rathsman ist noch im Lieferprogramm. Obwohl es bereits vor zwei Jahren herauskam, findet es noch immer seine Liebhaber, das liegt sicher nicht zuletzt an seinen hervorragenden Problemlösefähigkeiten. Die Spielstärke fordert selbst extrem fortgeschrittenen Amateuren und sehr guten Vereinsspielern die volle Leistungsbereitschaft ab. Das Programm läuft auf dem 65C02 mit 3,7 MHz und hat einen Umfang von 32 kByte. Im Batteriebetrieb kommt das Gerät im MODULAR auf 50 h, die ersten Versionen waren noch nicht mit CMOS-Bausteinen ausgerüstet und verbrauchen weit mehr Strom. 8 Spiel- und Analysestufen sowie 10 Mattsuchstufen stehen zur Verfügung und gestatten auch das Suchen von Nebenlösungen. Außerdem besteht die Möglichkeit, tiefe Einblicke in den Rechenvorgang zu nehmen. Ferner ist ein umfangreiches Eröffnungsrepertoire vorhanden, das auch alle Zugumstellungen erkennt und das durch das Zusatzmodul HG 240 für DM 298,- mit 24.000 Halbzügen ergänzt werden kann.

Neu herausgekommen ist dagegen das Programm MM IV von Ed Schroeder, der deutlich verbesserte Nachfolger des REBELL 5.0. Es weist eine noch höhere Spielstärke als MM II auf, die vorwiegend im positionellen Bereich begründet ist, während es wie auch schon der Vorgänger REBELL taktisch gelegentlich leichte Schwächen zeigt. Immerhin macht es den besten 16- und 32-Bit-Programmen ernsthafte Schwierigkeiten. Der Umfang des Programms beträgt 32 kByte und es läuft auf dem 65C02. 18 Spiel- und Analysestufen und 8 Mattsuchstufen stehen zur Verfügung und für Lernende ist auch ein Schachlehrer vorhanden. Das recht umfangreiche Eröffnungsrepertoire, das größenordnungsmäßig dem des MM II entsprechen dürfte, kann durch das Eröffnungsmodul HG 440 auf ca. 20.000 Halbzüge erweitert werden. Dieses wird jedoch erst im Frühjahr 1988 lieferbar sein, der Preis ist noch nicht bekannt.

Kommen wir nun zum absoluten Spitzenprogramm von HEGENER + GLASER. Dieses ist MEPHISTO ROMA, der Nachfolger von MEPHISTO AMSTERDAM und MEPHISTO DALLAS, und ist eine Weiterentwicklung von Richard Langs PSION, von dem gerade vor einiger Zeit eine Version für die ATARI-ST-Computer, die den 16-Bit-Prozessor 68.000 im Bauch haben, erschienen ist. Langs Spitzenprogramm ROMA, das gerade kürzlich auf der Mikrocomputer-WM 1987 in Rom die Konkurrenz des Fürchten gelehrt hat, ist das derzeit spielstärkste Mikrorechnerprogramm. In der 16-Bit-Ausführung ist es als MEPHISTO ROMA WM-Set 68.000 für die Geräte des MODULAREN SYSTEMS für DM 2.398,- zu haben, Komplett im EXCLUSIVE muß man 2.998,- hinblättern, für den MÜNCHEN 3.498,-, wobei weitere DM 98,- für das Netzgerät fällig werden, das aufgrund des höheren Stromverbrauchs, der auch Batteriebetrieb ausschließt, stärker als die normalen Netzgeräte ist, die sonst mit nur DM 39,- zu Buche schlagen. Das Programm läuft auf einem mit 12 MHz betriebenen Prozessor 68.000, hat einen Umfang von 64 kByte ROM, benutzt einen Arbeitsspeicher von 64 kByte RAM und bietet sehr vielfältige Bedien- und Anzeigemöglichkeiten. Das Eröffnungsrepertoire umfaßt rund 40.000 Halbzüge, wobei nicht nur Zugumstellungen sondern auch Farbverfälschungen in der Eröffnung erkannt werden. Für das Spielen normaler Partien stehen 60 Spielstufen zur Verfügung, die feste Zeitvorgaben, teilweise beliebig einstellbare Turnierstufen, Blitzstufen und Stufen umfassen, bei denen sich der Computer der vom Gegner verbrauchten Zeit anpaßt. Weitere 13 Stufen sind zur Mattsuche mit und ohne Vorgabe der Suchtiefe gedacht und zusätzliche 20 Stufen sind für normales Spielen mit festen Basissuchtiefen von 1 bis 16 Halbzügen, die durch selektive Vertiefungen von 7 bis 25 Halbzügen Tiefe ergänzt werden, sowie für Analysen ohne Zeitbegrenzung gedacht. Gegenüber dem Vorgänger DALLAS wurde das positionelle Spiel im Mittelspiel verbessert, Bauernstrukturen sind hierbei ein zentrales Thema, und auch die Endspielkenntnisse wurden erweitert.

Das absolute Spitzengerät ist MEPHISTO MÜNCHEN ROMA 68.020. Hierbei handelt es sich um eine 32-Bit-Spezialausführung des MÜNCHEN mit dem Prozessor 68.020, der mit 14 MHz betrieben wird. Insgesamt ergibt sich daraus bei gleichem Programm etwa eine Verdoppelung der Arbeitsgeschwindigkeit, was einem Spielstärkezuwachs von etwas über 50 Elo-Punkten entsprechen dürfte. Ob die vom Hersteller angegebenen sagenhaften 2280 Elo-Punkte tatsächlich erreicht werden, wird sich ja anhand von Turnierergebnissen gegen starke menschliche Gegner bald zeigen. Sicher ist dagegen schon jetzt, daß selbst Ligaspieler schwere Probleme mit diesem Gerät haben. Vergleichsweise hat man es ab 2250 Elo-Punkten mit FIDE-Meistern zu tun und die Internationalen Meister sind normalerweise oberhalb von etwa 2350 Elo-Punkten angesiedelt, weitere 100 Punkte höher beginnt dann die Region der Großmeister. Die Programmmodule mit dem 68.020 ar-

SANDY ELECTRONIC VERTRIEBS GMBH

Intelligente Micro Electronic-Spiele

Postfach 440246, 8000 München 44, ☎ 089/226311, Telex 523698

Alleinvertrieb der Marken APPLIED CONCEPTS, AVE MICROSYSTEMS mit eigenem Spezial-Schachcomputer Service seit 1977.

NEU ... NEU ... 24 STUNDEN TELEFONSERVICE 089 - 226311

- **NETZGERÄTE für MEPHISTO + FIDELITY (Standardserie) NUR DM 19,80**
- **MAGNET-FIGURENSÄTZE EDELHOLZ** ca.5cm DM 29,-- , Spritzguss braun DM 14,80
- **MGS - ENCORE - ARB (SARGON 2,5) AUFRÜSTUNG ZU SUPERKOMFORT+SPIELSTÄRKE MIT DEN NEUEN SPITZENMODULEN **STEINITZ-4 ARB 4,0 - 50 S****
- **OLDTIMERMARKT - GELEGENHEITEN - INZAHLUNGNAHME - SERVICE SEIT 1977 -**

Hans-Peter Ketterling: Hochsaison für Schachcomputer

(Quelle: <https://rochadeuropa.com/> - Dezember 1987) (photo copyright © by www.schaakcomputers.nl/) (600 dpi)

beiten nur im Spezialgerät MÜNCHEN-S, es gibt keine Ausführung für die anderen Geräte. Will man das derzeitige Spitzengerät sein eigen nennen, so muß man sich von DM 4.598,- trennen und außerdem das dazugehörige Spezialnetzgerät für DM 98,- erwerben – ein nicht ganz billiger Spaß also, dafür aber ein sehr exklusiver!

NOVAG hat ebenfalls ein reichhaltiges Angebot interessanter Geräte zu bieten. Man kümmert sich bei NOVAG übrigens neuerdings intensiver um die lange Zeit etwas vernachlässigten Tastengeräte, als erstes kam noch vor der Jahresmitte SOLO heraus, ein kleines Tastengerätchen mit vierstelligem Siebensegment-LCD für Batteriebetrieb, das etwa 1.000 h mit einem Batteriesatz auskommt und vor allem für Einsteiger geeignet ist. Sein nur 2 kByte ROM umfassendes Programm läuft mit 8 MHz auf einem Ein-Chip-Rechner und weist überhaupt keine Eröffnungskennntnisse auf, verfügt jedoch über 8 Spielstufen und die Möglichkeit der Stellungseingabe. Seine taktischen Fähigkeiten sind gering und positionell ist bei solch einem kleinen Programm erst recht nicht viel zu holen, dafür bekommt man für DM 69,- auch ein Etui mit einem kleinen Magnetschachspiel dazu.

Für DM 98,- gibt es weiterhin das Reisegerät PICCOLO, das mit einem kleinen Stecksensorbrett ausgestattet ist und ein mit 15 MHz auf einem Ein-Chip-Rechner laufendes Programm mit einem Umfang von ebenfalls 2 kByte ROM enthält. 8 Spielstufen, Stellungseingabe und 16 Rand-LEDs vervollständigen die Ausstattung dieses ebenfalls nur Einsteigern zu empfehlenden Gerätes. ALLEGRO ist ein kleine und flaches Gerät für DM 150,- mit einem 20 x 20 cm messenden Drucksensorbrett mit 16 Rand-LEDs für Netz- und Batteriebetrieb für Einsteiger, das jetzt ebenfalls mit einem mit 15 MHz laufenden Ein-Chip-Rechner ausgestattet ist und dessen Programm weitgehend dem des PICCOLO entspricht. ACCORD ist ähnlich gestaltet wie ALLEGRO, verfügt aber über ein etwas besseres 4-kByte-Programm mit 24 Spielstufen, ist sogar mit einem Stellungsspeicher ausgestattet und kostet DM 238,-.

Mit VIP hat NOVAG ein auch für stärkere Spieler interessantes Tastengerät herausgebracht. Es beinhaltet ein recht starkes Programm mit einem Umfang von 16 kByte ROM, das mit 8 MHz auf einem Ein-Chip-Rechner läuft und unter anderem ein Eröffnungsspielrepertoire von rund 3.000 Halbzügen bietet. VIP sieht aus wie ein Taschenrechner und verfügt über ein vierstelliges Siebensegment-LCD, das Einblicke in den Rechenvorgang gestattet und auch die Realisierung einer eingebauten Schachuhr ermöglicht. Strom bezieht das Gerät aus vier Mikrozellen, mit denen es etwa 50 h auskommt, Spielpausen überbrückt ein Stellungsspeicher. Sehr wichtig ist die Möglichkeit, die Tastatur abzuschalten, damit ungewollte Fehlbedienungen vermieden werden, wenn das Gerät während längerer Rechenzeiten in die Tasche gesteckt wird. Ein Kunststoffetui und ein kleines Magnetschachspiel für das Spielen oder Analysieren unterwegs werden mitgeliefert. Insgesamt sind 48 Spiel- und Analysestufen, jedoch nicht ohne Zeit- bzw. Rechentiefebegrenzung, dafür teilweise mit Handicapeneinstellung sowie 8 Mattschachstufen vorhanden. Das Gerät ist für sehr fortgeschrittene Amateure und gute Vereinsspieler geeignet, seine Spielstärke dürfte etwa der des legendären CONSTELLATION entsprechen, und man sollte das kleine Ding nicht zu leicht nehmen.

PRIMO ist ein Drucksensorbrett mit 15 Rand-LEDs für Batterie- und Netzbetrieb mit einem zusätzlichen vierstelligen Siebensegment-LCD für DM 318,-, dessen Programm weitestgehend dem des VIP entspricht und auch auf dem gleichen Rechner mit derselben Geschwindigkeit läuft und 44 ähnlich wie bei VIP gestaffelte Spielstufen bietet, davon 8 für eine bestimmte Zugzahl bei festgelegter Gesamtzeit, 8 Stufen mit festgelegter mittlerer Rechenzeit pro Zug, 8 Count-Down-Stufen und 20 Stufen mit festgelegter Rechentiefe, hinzu kommen acht Mattschachtiefen, in denen auch Nebenlösungen gesucht werden können.

Mitte des Jahres wurde der PC-anzuschließfähige CONSTELLATION FORTE, ein Nachfolger des legendären SUPER CONSTELLATION, durch den FORTE B abgelöst, der ein verbessertes Programm bekommen hatte. Bereits im Dezember kam der CONSTELLATION SUPER FORTE heraus, der nicht wie der Vorgänger bei DM 748,- angesiedelt ist, sondern erst für DM 895,- zu ha-

ben ist. Auffälligste Neuerung ist bei diesem Drucksensorbrett mit einer Spielfläche von 22 x 22 cm und Rand-LEDs für Batterie- und Netzbetrieb die sechszehnstellige Punktmatrix-Flüssigkristallanzeige, die nun endlich ein vernünftiges Schriftbild und die deutliche Darstellung grafischer Figurensymbole gestattet. Das Gerät enthält ein 96 kByte ROM umfassendes Programm, das auf einem 65C02 mit 5 MHz mit einem Arbeitsspeicher von 8 kByte RAM läuft. Das wesentlich erweiterte Eröffnungsspielrepertoire umfaßt nun 32.000 Halbzüge, zusätzlich können 700 Halbzüge eigener Wahl einprogrammiert werden. Man kann das Gerät so einstellen, daß es nur Gambitöffnungen spielt, ein Bonbon für scharfe Taktiker. Ferner kann man auch ein eingeschränktes Turnierrepertoire wählen, das vor allem für das Spiel gegen andere Schachcomputer geeignet ist, mancher einer spielt halt nicht selbst, sondern läßt spielen. Ein Dauerspeicher hält nicht nur die aktuelle Partie, sondern auch die letzten zehn Spiele fest. Über das Display sind vielfältige Möglichkeiten des Einblicks in den Rechenvorgang gegeben. Weiterhin ist das neue Spitzengerät von NOVAG, dessen hohe Spielstärke auf einer Kombination von taktischer Stärke mit ausgeprägtem Positionsverständnis beruhen dürfte, wenn man das von den Vorgängern auf dieses Gerät schließen darf, mit 65 teilweise bliebig einstellbaren Spiel- und Analysestufen, mit Zugzeitvorgaben, Rechentiefevorgaben, Gesamtzeitvorgaben sowie Turnierstufen ausgestattet, von denen einige auch für Anfänger geeignet sind. Hinzu kommen 15 Mattschachstufen und ein Schachtrainer. Vielfältige zusätzliche Möglichkeiten ergeben sich durch die Koppelung mit einem PC. Für IBM-kompatible Geräte wird für DM 250,- ein serielles Interface und die geeignete Software geliefert. Außerdem ist der wohlbekanntere CHESS PRINTER, ein Thermo-Matrixdrucker für DM 298,- ebenfalls an den CONSTELLATION SUPER FORTE anschließbar. Um die vielen neuen Funktionen vernünftig bedienen zu können, mußte auch die Tastatur von 16 auf 24 Tasten erweitert werden. Damit hat NOVAG ein sehr interessantes neues Gerät im Lieferprogramm, mit dem Programmierer Dave Kittinger wieder einmal unter Beweis gestellt hat, daß auch er zur Elite der heutigen Schachprogrammierer gehört.

Der CONSTELLATION EXPERT, dessen Arbeitsschwindigkeit gerade vor einem halben Jahr noch von 4 auf 5 MHz heraufgesetzt wurde, ist inzwischen durch den bereits seit Ende November lieferbaren CONSTELLATION SUPER EXPERT abgelöst worden. Er ist mit einem Magnetensorbrett mit den Abmessungen 32x32 cm und 64 Einzelfeld-LEDs ausgestattet und weist ebenfalls das neue sechszehnstellige Punkt-MATRIX-LCD auf. Die übrige Ausstattung entspricht dem CONSTELLATION SUPER FORTE, allerdings ist nur Netzbetrieb und kein Batteriebetrieb möglich.

SCISYS, seit 1. Oktober 1987 mit dem geänderten Firmennamen SAITEK auftretend, um eine Verwechslung mit der amerikanischen Computerfirma SCI Systems zu vermeiden, hat ebenfalls ein interessantes und umfangreiches Programmangebot, wenn auch viele dieser Geräte in Deutschland weniger bekannt sind. In der Vielfalt der Geräte stecken aber nur wenige Programme, teilweise mit geringen Abwandlungen versehen oder mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten laufend, SAITEK hat da ganz schön rationalisiert.

Den Reigen eröffnet POCKET CHESS, ein sehr kleines und flaches Taschenrechner mit einem Stecksensorbrett für DM 98,-, das 7 Spiel- und eine Analysestufe aufweist. Es kommt mit einem Batteriesatz 350 h aus und verfügt über einen Stellungsspeicher. Geeignet ist das Gerät aufgrund seiner begrenzten Spielstärke allerdings nur für Einsteiger, diese kommen allerdings zu schönen Erfolgserlebnissen, wie die folgende Kostprobe zeigt, eine in der Stufe 3 mit 10 s/Zug mit Weiß gegen den Computer gespielte Kurzpartie, in der es die Fragezeichen trotz der Kürze nur so hageln müßte: 1.e4 e5 2.♗f3 ♗c6 3.d4 ♗f6. Das ist der erste berechnete Zug, er ist auch danach: 4.d5: ♗e4: 5.♗c4 ♗c5 6.♗d5 ♗f2: 7.♗f1 f5. Der achte und letzte weiße Zug ist unsicher zu erraten. Bei anderen Billigstgeräten kann man ähnliches erleben, ein bißchen mehr Schachfähigkeiten sollte man all diesen Geräten schon mitgeben, sie werden sonst allzu schnell langweilig.

MK 10 ist ein sehr flaches Drucksensorbrett für Batteriebetrieb (1000 h) mit einer Spielfläche von 20x20 cm für DM 169,- mit einem einfachen Einsteigerprogramm mit 8 Spielstufen, das dem des POCKET CHESS entspricht. MK 12 ist ein sehr flaches Drucksensorbrett mit einer Spielfläche von 20x20 cm für DM 198,-, welches das gleiche Programm wie der PLUS enthält und in der äußeren Gestaltung dem schon länger bekannten CONCORD entspricht.

PLUS ist mit einem Stecksensorbrett und 16 Rand-LEDs ausgestattetes Batteriegerät für Einsteiger mit einer Betriebszeit von 1000 h bei Batteriesatz, das auch über einen Stellungsspeicher verfügt und DM 149,- kostet. Das Gerät verfügt über 8 Spielstufen und gestattet in den Rechenvorgang und die Stellungsbewertung Einblick zu nehmen. Außerdem sind Hilfen für Anfänger und 8 Studien enthalten, die das Erlernen des Schachspiels unterstützen sollen. EXPRESS 16K ist äußerlich ähnlich wie der PLUS gestaltet. Dieses Batteriegerät mit dem interessanten 16-kByte umfassenden Programm ist für DM 169,- zu haben und ist baugleich mit dem schon erwähnten MEPHISTO MONACO, nur die Farben und einiger Tastenbezeichnungen sind unterschiedlich, der wohl bald von der Bildfläche verschwinden dürfte.

Für DM 198,- gibt es schließlich noch den COMPANION III, ein Drucksensorbrett mit einer Spielfläche von 20x20 cm für Netz- und Batteriebetrieb (150 h). Es bietet 17 Spielstufen und enthält das Programm des EXPRESS 16K. ASTRAL bietet das gleiche Programm in einem ansprechend gestalteten quadratischen Drucksensorbrett mit einer Spielfläche von 20x20 cm und Holzgehäuse für DM 298,-. Auch der Figurensatz ist aus Holz und nicht wie bei den anderen Geräten aus Kunststoff. Der Ein-Chip-Rechner 6301Y läuft hier aber mit 12 MHz 50% schneller als im COMPANION III.

Mit dem TURBO 16K kommen wir nun zu einem ansprechend gestalteten Mittelklassegerät für fortgeschrittene Amateure und durchschnittliche Vereinsspieler. Es handelt sich hierbei um ein Drucksensorbrett mit einer Spielfläche von 20x20 cm und dreifarbigem LEDs für die Zugkoordinaten- und sonstigen Anzeigen für Netz- und Batteriebetrieb (250 h) mit Stellungsspeicher. Außerdem sind noch zwei vierstelliges Siebensegment-LCDs für Einblicke in den Rechenvorgang und die Schachuhr vorhanden. Das 16 kByte umfassende Programm entspricht dem des EXPRESS 16K, läuft hier auf einem Ein-Chip-Rechner 6301Y mit 12 MHz jedoch 50% schneller, und verfügt über ein Eröffnungsspielrepertoire von 5000 Halbzügen. Es stehen 15 normale Spiel-, Blitz- und Turnierstufen sowie eine Analyse- und eine Mattschachstufe zur Verfügung. Für DM 298,- bekommt man einen recht guten Gegenwert für sein Geld.

TURBO S-24K ist ein ähnlich konzipiertes Gerät für sehr fortgeschrittene Amateure und sehr gute Vereinsspieler, dessen Programmumfang jedoch auf 24 kByte erweitert wurde und ein Eröffnungsspielrepertoire von 5000 Halbzügen bietet, weitere 4000 Halbzüge kann man selbst einprogrammieren, stattdessen kann man aber auch bis zu 30 Partien speichern. Das Programm läuft mit 12 MHz auf dem 6301Y und stützt sich auf einen Arbeitsspeicher von 8,25 kByte. Es ist Batterie- und Netzbetrieb (150 h) möglich, und ein Stellungsspeicher ist ebenfalls vorhanden. Das Gerät bietet 8 Anfängerstufen, 8 Spielstufen mit vorgegebener mittlerer Rechenzeit, 8 Count-Down-Stufen, 6 Turnier- und Blitzschacheinstellungen sowie je eine Analyse- und Mattschachstufe. Das Programm ist positionell recht gut, weist aber gewisse taktische Schwächen auf, und kann nachträglich erweitert werden. Mit DM 398,- bietet TURBO 2-24K ebenfalls viel Schach und Bedienungskomfort fürs Geld.

Gerade erst herausgekommen ist Julio Caplans neueste Schöpfung TURBO KING, eine Weiterentwicklung des leistungsstarken TURBOSTAR 432 KSO. Der TURBO KING ist ähnlich gestaltet wie der TURBO S-24K, es ist Netz- und Batteriebetrieb (100 h) möglich. Der Programmumfang wurde jedoch auf 80 kByte erhöht und kann bis auf 144 kByte ausgebaut werden. Die beiden LCDs sind nun fünf- statt vierstellig und die Zahl der Spiel- und Analysestufen wurde von 32 auf 64 verdoppelt. Das Eröffnungsspielrepertoire wurde auf 100.000 Halbzüge erweitert und erkennt auch sämtliche Zugumstellungen. Für DM 498,- erhält man einen wirklich starken Schachcomputer zu einem günstigen Preis. STRATOS enthält die gleichen Innereien wie der TURBO KING, bietet für DM 698,- jedoch ein quadratisches Holzgehäuse nach dem Muster des ASTRAL, ist jedoch etwas größer und hat eine Spielfläche von 28x28 cm.

Das Spitzengerät von SAITEK ist ohne Zweifel der LEONARDO, ein sehr schönes Holzbrät in Magnetsensortechnik mit einer fast turniergroßen Spielfläche von 35x38 cm mit einem Staunton-Holzfigurensatz. Die Zuganzeige erfolgt durch dreifarbiges Rand-LEDs. Das Gerät ist für Netz- und Batteriebetrieb geeignet und wird in der Grundausstattung für DM 798,- geliefert, es enthält dann das gleiche Programm wie der TURBO S-24K. Das bemerkenswerte an diesem Gerät ist jedoch die Möglichkeit, es über eine serielle Schnittstelle mit beliebigen Druckern sowie Heim- und Personalcomputern verbinden zu können. Zum Partierspiel und zu Analyse- und Archivierungszwecken gibt es vielfältige Steuerungs- und Informations-transfermöglichkeiten in beiden Richtungen. Einfache Steuerprogramme können in BASIC-Dialekt BOSAL geschrieben werden, darüber hinaus kann man den Computer durch die Spezialsprachen MOSAL-A und MOSAL-B, Maschinensprachen im ASCII- oder Binärfomat, viel weitgehender steuern. Zur Verbindung mit den verschiedenen Computertypen gibt es mehrere unterschiedliche Interfaces deren Preise zwischen knapp DM 70,- und knapp DM 100,- liegen.

Ein weiterer Vorteil des LEONARDO liegt darin, daß man ihn mit zusätzlichen Modulen aufrüsten kann, welche nicht nur zusätzliche Programmteile enthalten sondern auch komplette Zusatzrechner, deren Leistungsfähigkeit die des Grundrechners erheblich übersteigen kann. Zunächst ist das MAESTRO B, erhältlich als 4-MHz-Ausführung für DM 198,- und als 6-MHz-Ausführung für DM 298,-, womit man den LEONARDO mit dem Programm des TURBO KING aufmöbeln kann. Er bekommt dadurch ein Eröffnungsspielrepertoire von 100.000 Halbzügen und zusätzliche 24 Spielstufen. Angekündigt für Anfang 1988 ist weiterhin das Modul BRUTE-FORCE, das mit einer Variante des Programms PLYMATE von Ulf Rathsman ausgestattet sein wird, taktisch sehr stark und deshalb insbesondere für Blitz- und Schnellschach gut geeignet ist.

Schluß im Jan. 1988!

Hans-Peter Ketterling: Hochsaison für Schachcomputer

(Quelle: <https://rochadeuropa.com/> – Dezember 1987) (photo copyright © by www.schaakcomputers.nl/) (600 dpi)

Schach
COMPUTERVERSAND

CXG / KASPAROV (SciSys)
FIDELITY / MEPHISTO / NOVAG

Unterlagen kostenlos

E. NIGGEMANN

Europaring 25 · 5000 Köln 91 · Tel. 02 21 / 8 90 24 92



 **Ernst Musch**
Computer-Vertrieb

Eichenweg 4 · D-7031 Ehningen · 07034/5758

Ständig ab Lager lieferbar:

Mephisto — gesamtes Programm

Fidelity — gesamtes Programm

Novag — gesamtes Programm

Scisys — *Turbostar*

Sofort lieferbar:

Mephisto IV - Exclusive und München

Fidelity 68 000

Gelegenheitsmarkt

**Gegen 5,- DM Aufpreis Schnellservice:
Bis 14 Uhr bestellte Geräte erhalten Sie
am nächsten Vormittag. Auch im Aus-
land gegen Aufpreis (bitte anfragen).
Zustellung innerhalb 24 Stunden!**

Bei Musch geht's immer noch huschhusch

SCHACHCOMPUTER

**Mephisto
Novag
SciSys**

B. Gensel, Computer-Versand

Postfach 89 01 01. 3000 Hannover 89, ☎ 0511/526398

Schachcomputer-Vertrieb Baumann Große Auswahl – Kleine Preise

Ab 20.12.1987 lieferbar:

INFO 1/88

Neu im Test: Mephisto Roma 32 Bit
Mephisto Roma 16 Bit
SkiSys Analyse 6,0 Mhz
Mephisto Monte Carlo

Desweiteren in Info 1/88 enthalten:

Computer-Turnier (40 Z./2 Std.) mit Notationen sämtlicher Partien (20)

Teilnehmer: Leonardo Maestro B - Forte NB - Mephisto IV - Excellence 68000 -
Mephisto Monte Carlo

Wir stellen außerdem in Info 1/88 als Neuheit vor:

**Fidelity MACH II, der Endspiel-Riese mit unglaublichen Fähigkeiten; hierzu auch die ersten
Turnierpartien.**

MEPHISTO ROMA 16 Bit – FIDELITY MACH II

Unkostenbetrag für Info 1/88: 12,- DM

Kunden schicken wir Info 1/88 automatisch und kostenfrei zu.

Schachcomputer-Vertrieb Baumann
Rosegger Str. 7
7094 Unterschneidheim
Tel.: 07966/2430



Schach-Computer- Versand

Gesamtes Programm von
Mephisto Novag Fidelity Sci Sys

u. CXG Super Enterprise, Ad. Star Chess, Sphinx

NEU Mephisto Roma 16 u. 32 Bit Weltmeister '87
Super Forte/Expert, Stratos Turbo King

Wir nehmen jedes Gebrauchtgerät in Zahlung.
Ausführliche Unterlagen und "INFO 87" natürlich bei:

Schachcomputer – Versand Monika Weitkus
Sterntaler Weg 10 · 5202 Hennef 41 · Telefon 0 22 48 / 38 91

In unserem Schachcomputer-Studio finden Sie ständig folgende Schachcomputer zum Spielen und Testen spielbereit nebeneinander aufgebaut: (Suchen Sie mal Vergleichbares!)

von Mephisto:

- MONACO
- Marco Polo
- Europa
- Mondial II
- Mobil
- Mobil mit LCD Rebell o. MM IV
- Supermondial
- Monte Carlo
- Modular m. MM II o. MM IV
- Exklusiv m. MM II o. MM IV
- München m. MM II o. MM IV
- Exklusiv S mit Roma 16 Bit
- München mit Roma 32 Bit

von Saitek (Kasparov-Center):

- Pocket Chess
- Express Plus
- Mark 10
- Express 16 K
- Mark 12
- Companion III
- Turbo 16 K
- Astral
- Turbo-King
- Stratos
- Leonardo mit B Mod. 6 MHz
u. demnächst mit Analyst Modul



Ca. 40 Computer stehen zum Spielen und Testen bereit.

von NOVAG:

- Solo
- Picollo
- Allegro
- Accord
- V.I.P.
- Primo
- Constellation
- Superconstellation
- Superforte
- Superexpert



von FIDELITY:

- Excell 68000
- Mach II
- Par Excellence
- Excellence Voice
- Excell Display
- Gambit
- Silver Bullet



... und jede Menge Gebrauchtcomputer

wie Superconstellation, Prestige, Amsterdam, München II m. HG 240 usw. usw. sowie alle Zusatzutensilien für Schachcomputer

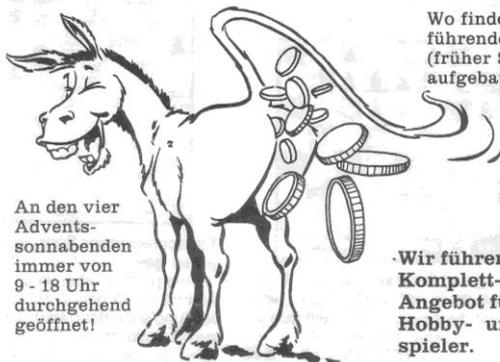


Bei uns können Sie alle Spitzenmodelle der führenden Schachcomputer-Hersteller testen und spielend vergleichen — unverbundlich, objektiv und ohne Zeitlimit.

Teilansicht unseres großzügig gebauten Ladengeschäftes — ein Eldorado für jeden Schachfreund.



... um einen Schachcomputer zu erwerben, braucht man heute keinen „Esel-streck-dich“ mehr ...



An den vier Advents-sonnabenden immer von 9 - 18 Uhr durchgehend geöffnet!

Wo finden Sie ständig über 40 verschiedene Schachcomputer der vier führenden Markenhersteller Mephisto · NOVAG · FIDELITY und Saitek (früher Sci Sys) zum Spielen, Testen und Vergleichen nebeneinander aufgebaut?

... nur in unserem Schachcomputer-Studio in einem der großzügigsten und schönsten Schachläden Deutschlands.

Nach Voranmeldung können und dürfen Sie auch nach den Geschäftszeiten und an Sonntagen an den Geräten spielen und testen, denn Service wird bei uns GROSS geschrieben.

Wir führen das **Komplett-Schach-Angebot** für den **Hobby- und Vereins-spieler.**

SCHACH-VERSAND NORD

Peter Kisters
Hermann-Brettin-Str. 12
2357 Mönkloh bei
Bad Bramstedt/Holst.
Tel. 0 41 92/95 22



Schach-Computer- Versand

Gesamtes Programm von
Mephisto Novag Fidelity Sci Sys

u. CXG Super Enterprise, Ad. Star Chess, Sphinx

NEU Mephisto Roma 16 u. 32 Bit Weltmeister '87
Super Forte/Expert, Stratos Turbo King

Wir nehmen jedes Gebrauchtgerät in Zahlung.
Ausführliche Unterlagen und "INFO 87" natürlich bei:

Schachcomputer – Versand Monika Weitkus
Sterntaler Weg 10 · 5202 Hennef 41 · Telefon 0 22 48 / 38 91

Bietet ein Schachcomputerversand mehr als andere?

Wir halten nichts von Eigenlob und Superlativen.
Wir halten andere für genauso fachkundig wie uns.
Wir freuen uns, wenn Sie unsere seit Jahren erscheinenden
Infos als objektiv und kritisch bezeichnen.

Unabhängig vom Hersteller!

Versprochen wurde oft mehr als gehalten, deshalb:

ERST LESEN – DANN KAUFEN!

Info Herbst 87 - Wer mehr als andere bietet, das entscheiden
Sie. Vergleichen Sie mal.

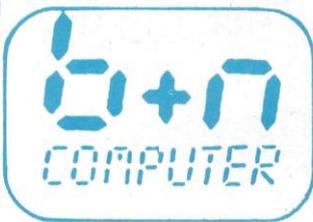
Test: **Mephisto Roma 16 Bit – Excel Mach II**

Mephisto MM IV – Stratos DM 9,—



SCHACHVERSAND NIEDERSACHSEN

Amselweg 1, 3474 Boffzen
Tel. (0 52 71) 52 13



BRANDECKER & NIEHUES

Computer-Vertrieb

Moselstr. 14 - 7090 Ellwangen/Rindelbach - Tel. 079 61/27 82

GESCHENK~ ★ ★ ★ ★ IDEEN

Für den Einsteiger: Mephisto: Die Schachschule !

Für die Profis: *Mephisto*® ROMA (16/32 Bit)

NOVAG

SUPER FORTE/EXPERT

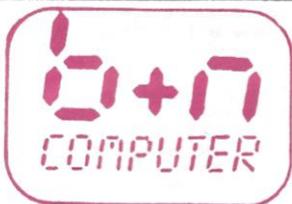
KASPAROV
CHESS COMPUTER

Leonardo ANALYST 6.0

FIDELITY

EXCEL MACH II

Alle Geräte zu den bekannt günstigen b+n Preisen. Wir haben auch für Sie die richtige Geschenkidee !!



BRANDECKER & NIEHUES

Computer-Vertrieb

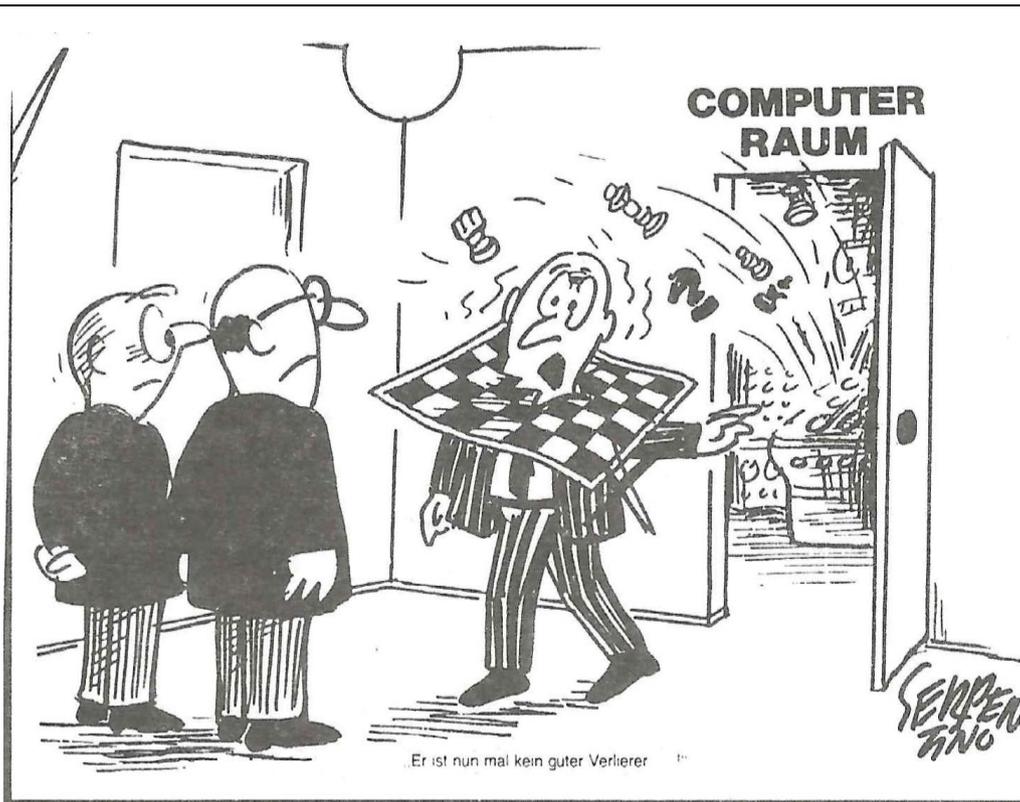
Moselstr. 14 - 7090 Ellwangen/Rindelbach - Tel. 079 61/27 82

... dankt seinen Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen
und wünscht allen ein frohes Weihnachtsfest !

WEIHNACHTSSERVICE

Bis zum 20.12.87 bestellte Geräte werden noch pünktlich zum
Fest ausgeliefert, zu den bekannt günstigen b+n Preisen.
Selbstverständlich Versandkostenfrei !

Beachten Sie bitte unsere Weihnachts-Sonderangebote !!!



SCHACHCOMPUTER - SONDERANGEBOTE

Denn bei HCC stimmt das Preis-Leistungs-Verhältnis !

NEU: **SAITEK Turbo King**

(Empfohlener Verkaufspreis DM 498,--) bei uns nur DM 398,--

NEU: **SAITEK Stratos**

(Empfohlener Verkaufspreis DM 698,--) bei uns nur DM 598,--

NEU: **FIDELITY Excel 68.000 (16 Bit)**

(Empfohlener Verkaufspreis DM 848,--) bei uns nur DM 648,--

NEU: **MEPHISTO Exclusive IV mit Turbo Kit 16 MHz (Superschnell !)**

(Empfohlener Verkaufspreis DM 2.596,--) bei uns nur DM 1.998,--

NOVAG Forte B

(Empfohlener Verkaufspreis DM 798,--) bei uns nur DM 648,--

Der schnellste Schachcomputer der Welt (Turniergerät !):

MEPHISTO ROMA (32 Bit / ca. 28 MHz) Gegen Höchstgebot

Zahlreiche supergünstige Gebrauchtgeräte auf Lager, zum Beispiel:

MEPHISTO Exclusive Amsterdam (16 Bit)

(Neupreis DM 2.998,--) jetzt nur noch DM 1.798,--

MEPHISTO III

(Neupreis DM 698,--) jetzt nur noch DM 198,--

Greifen Sie rasch zu ! Alle Angebote nur gültig, solange Vorrat reicht.

HCC

HOBBY COMPUTER CENTRALE
 Ossi Weiner Vertriebs GmbH
 Barerstr. 67 • 8000 München 40
 Tel. (089) 2720797 / 2717284



Weiß gewinnt (s. Seite 5)

EUROPA-ROCHADE

Offizielles Verkündungsorgan folgender Verbände im Deutschen Schachbund: Niedersachsen, Industriegebiet, Rheinland-Pfalz, Hessen, Württemberg. Mit weiteren Regionalteilen für Baden, Bayern (Österreich, Schweiz ua.) sowie Nordrhein-Westfalen

DM 3.—
Januar 1988
D 78 18 E
ISSN 0179-3934

1

Schachmagazin und Pressespiegel für den deutschen Sprachraum



Festtagsgrußkarte 1987/88 von Großmeister Lothar Schmid, Bamberg. Danke!

Europa-Rochade – Januar 1988

(Quelle: <https://rochadeeuropa.com/> – Januar 1988) (photo copyright © by www.schaakcomputers.nl/) (600 dpi)

Hans-Peter Ketterling

Hochsaison für SCHACHCOMPUTER

Fortsetzung aus dem Dezember-Heft

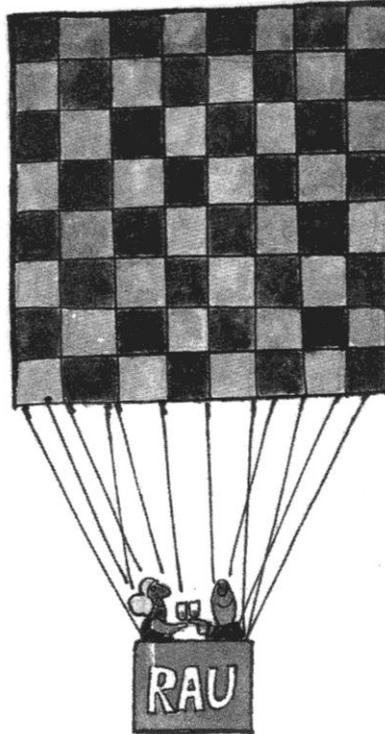
Wenige Tage vor Weihnachten erschien endlich das Programmmodul ANALYST für den LEONARDO, das auf dem MAESTRO B basiert und zusätzlich mit einer Anzeige ausgestattet ist. Damit ermöglicht es tiefe Einblicke in den Rechenvorgang und eignet sich besonders für Analysen. ANALYST gibt es in zwei Ausführungen für 6 und 8 MHz, die Preise betragen DM 398,— und DM 598,—. Außerdem gibt es nun noch ein END-SPIEL-ROM mit einem Umfang von 32 kByte für DM 99,—, das insbesondere das Endspiel KBK perfekt beherrschen soll und als Ergänzung für MAESTRO B, ANALYST, TURBO KING und STRATOS verwendbar ist. In der 8-MHz-Ausführung des ANALYST ist es zum genannten Preis gleich mit enthalten. Das Modul MAESTRO (A) kann man übrigens für DM 100,— zuzügl. MWSt und Versandkosten auf MAESTRO B umrüsten lassen. Inzwischen hat sich leider herausgestellt, daß der Erscheinungstermin für das Modul BRUTE FORCE wieder völlig offen ist, da bei der Programmierung Schwierigkeiten aufgetreten sind. Die Interfaces für den Anschluß des LEONARDO an Drucker sowie Heim- und Personalcomputer sind inzwischen gründlich überarbeitet worden, da es in der Anfangszeit einige Anpassungsprobleme gab, die sowohl die Hardware als auch die Software betrafen. Die Interfaces werden jetzt endlich mit einem 1,5 m langen Kabel geliefert und lassen sich direkt unter dem LEONARDO verstecken. ADAPTER I wird als Universalinterface für beliebige Geräte mit der seriellen Schnittstelle RS 232C (V.24/V.28) geliefert und ist mit einem Schalter zum Kreuzen der Leitungen versehen, womit eine leichte Anpassung an alle Drucker und Computer mit serieller Schnittstelle vorgenommen werden kann. ADAPTER II ist für APPLE II mit Super Serial Card und ADAPTER III für die Computer von IBM und kompatible, AMSTRAD/SCHNEIDER und die ATARI-ST-Serie geeignet, während ADAPTER IV eine Spezialausführung für COM-MODORE C 64/128 ist. Die ADAPTER I bis III kosten alle 98,— DM, nur ADAPTER IV ist bereits DM 20,— billiger zu haben.

Mit HELIOS hat SAITEK übrigens den ersten hochintegrierten Spezialchip, ein ASIC (Anwendungsspezifischen Integrierten Schaltkreis) mit 68 Pins, für seine Schachcomputer entwickelt, der für die Tonerzeugung, die Sensorbrettansteuerung, die LED-Ansteuerung, die Uhrenüberwachung und vieles andere mehr zuständig ist. Der Hauptprozessor wird dadurch stark entlastet und kann sich stärker auf das Schachspielen konzentrieren. Er wird bereits im STRATOS und im TURBO KING eingesetzt und ist für die Verwendung in weiteren Computern vorgesehen.

Bei SAITEK wird überhaupt viel neues ausgeknobelt. Beispielsweise rechnet selbst der TURBO 16K Varianten für mehrere verschiedene mögliche gegnerische Antwortzüge voraus, sodaß er den tatsächlich gespielten gegnerischen Zug meist schon nach kurzer Zeit beantworten kann, ohne dabei zu flach gerechnet zu haben, weil seine Trefferquote immerhin bis zu 70% beträgt. Am Rande ist noch zu erwähnen, daß SAITEK-Produkte seit einem halben Jahr mit einer weltweiten und ein Jahr gültigen Garantie geliefert werden.

WHITE & ALLCOCK spielt auf dem deutschen Markt z.Zt. nur eine untergeordnete Rolle, obwohl diese Firma zu den größten Schachcomputerherstellern der Welt gehört. Im wesentlichen sind die altbekannten Geräte im Angebot, die teilweise auch von der Firma SCHNEIDER und über spezielle Vertriebswege wie Bücherbünde und dergleichen vertrieben werden. Auch bei WHITE & ALLCOCK sind diverse Programme jeweils in mehreren Geräten wiederzufinden.

Nach wie vor gibt es eine große Palette von Einsteigergeräten, die schon seit einiger Zeit im Angebot sind. COMPUTACHESS III (CXG 008 bzw. 238) ist ein Batteriegerät mit 16 Spielstufen und Drucksensorbrett für DM 168,—. COMPUTACHESS IV bzw. CHESS PARTNER (CXG 227) ist ein ähnliches Gerät mit 16 Spielstufen für DM 138,—, dessen Programm dem des PORTA-



Festtagsgrüße vom Rau-Verlag/Düsseld. Danke!

CHESS entspricht und keine Positionskontrolle gestattet. Die Taschengeräte PORTACHESS (CXG 202), mit Stecksensorbrett und 16 Spielstufen für DM 78,—, und ADVANCED PORTACHESS (CXG 201) in ähnlicher Aufmachung mit 8 Spielstufen für DM 108,— sind als Reisebegleiter gedacht. Das preiswerteste Gerät ist jedoch POK-KETT CHESS (CXG 219) für DM 75,—, das bereits erwähnte Tastengerätchen, das jetzt auch von FIDELITY für einen deutlich höheren Preis angeboten wird.

Das Mittelklassegerät Enterprise-S (CXG 208) mit dem relativ großen Drucksensorbrett von 30x30 cm für DM 268,— und das programmgleiche Reisegerät STAR CHESS (CXG 209) mit Stecksensorbrett für DM 168,— sind nicht die schlechteste Wahl, die man treffen kann, sofern man keine überragende Spielstärke sucht. SUPER ENTERPRISE (CXG 210C) mit dem taktisch starken Programm von Kaare Danielsen hat zwei Flüssigkristallanzeigen und enthält ein leicht verbessertes SUPER-ENTERPRISE-Programm. Es hat 44 Spielstufen und gehört mit einem Preis von DM 348,— derzeit zu den Geräten mit dem besten Verhältnis von Preis und Leistung. Fast das gleiche Programm steckt im Taschengerat ADVANCED STAR CHESS CXG 211 für DM 248,—, das mit einem Stecksensorbrett ausgestattet ist. Für DM 648,— kann man das Programm auch mit einem Magnetsensorbrett mit einer Spielfläche von 29 x 29 cm und einem Holzgehäuse für Netz- und Batteriebetrieb bekommen (CXG 3008), ein interessantes Gerät mit einem Eröffnungsrepertoire von 6.000 Halbzügen und starker Taktik, welches nun das angejahrte CHESS 3000 mit dem Programm CHESS 2001 abgelöst hat. Das Gerät weist übrigens eine kleine Eigenwilligkeit auf, die einigen Ärger verursachen kann, wenn man sie nicht kennt. Beim Einschalten dürfen sich keine oder nur wenige Figuren auf dem Brett befinden und bei Stellungseingabe muß es zuvor abgeräumt werden, sonst kann das Gerät blockieren.

Es ist noch gar nicht so lange her, daß Eric White versichert hat, daß seine Firma in der Spitzenklasse nicht mitzumischen gedenkt. Mit SPHINX 40 und SPHINX 50 versucht man dies mit 16-Bit-Geräten nun aber doch und trat

als einziger Gegner bei der diesjährigen Mikrorechner-WM 1987 in Rom in der kommerziellen Gruppe gegen Richard Langs Spitzengeräte an. Dessen Programm ist jedoch weiter ausgereift und so verlief das Duell sehr einseitig, immerhin hat WHITE & ALLCOCK Sportsgeist bewiesen, während der Rest der Hersteller gekniffen hat.

Die Geräte haben 32x32 bzw. 40x40 cm messende Magnetsensorbretter (Feldgröße 40 bzw. 50 mm) mit Einzel-L-LEDs und sind für Netz- und Batteriebetrieb ausgelegt. Dazu gibt es sehr schöne Holzfigurensätze in Stauntonform. Es sind drei Modultastaturen vorhanden, die in einer herausziehbaren (und auf Kugellagern laufenden) Lade untergebracht sind, wie man das bereits anderswoher kennt. Erfreulicherweise hat man an zwei LC-Displays gedacht, was vor allem beim Blitzspielen eine große Erleichterung ist. Es gibt 16 feste Spielstufen mit Rechenzeiten von 5 bis 3 min 45 s pro Zug und eine weitere Stufe mit sehr flexibel einstellbarer Zeitkontrolle, so daß verschiedene Turnier-, Schnell- und Blitzschach-Einstellungen möglich sind. Außerdem kann man bis zu achtzügige Mattaufgaben lösen oder Verteidigungen dagegen suchen lassen. Das Programm stammt von David Levy und seinen Mannen von Intelligent Chess Software, läuft auf dem 16-Bit-Prozessor 68.000 mit 8 MHz, hat einen Umfang von 16 kByte und weist ein Eröffnungsrepertoire von 19.600 Halbzügen auf. Es ermöglicht tiefe Einblicke in den Rechenvorgang und prüft bei der Eingabe beliebiger Stellungen dies auf Legalität. Interessanterweise kann man sehr unterschiedliche Spielstile wählen, es gibt neun Einstellungen, die von äußerst passiv über etwas zurückhaltend, normal und leicht aggressiv bis hin zu äußerst aggressiv reichen. Das Programm ist auch sonst nicht ganz ohne. Als Besonderheit kann man die Frage „What if?“ (Was wäre wenn...?) an den Computer richten, wobei man den Antwortzug des Computers durch einen anderen ersetzen und sich zeigen lassen kann, welchen Gegenzug er in diesem Fall befürchtet hatte. Dies wird durch einen riesigen Arbeitsspeicher von 256 kByte RAM ermöglicht, in dem der wichtigste Teil des gesamten Suchbaums einschließlich der Stellungsbewertungen gespeichert wird. Das ist übrigens auch sehr hilfreich beim Aufspüren von Programmfehlern.

Gleichzeitig dürfte das auch der Grund dafür sein, daß SPHINX nicht über eine Analysestufe im üblichen Sinne verfügt, die beliebig lange rechnet, bis man einen Zug abrufen oder bis eine forcierte Mattwendung gefunden wird, der Arbeitsspeicher würde dabei überlaufen. Trotzdem wäre eine solche Stufe für beliebige Analysetiefe interessant, selbst wenn man die What-If-Funktion einschränken müßte. Die Geräte sind seit Mitte Dezember für DM 998,— und DM 1.498,— zu haben und werden bei diesen Preisen und dieser Ausstattung den Markt der 16-Bit-Schachcomputer in Deutschland mit Sicherheit erheblich in Bewegung bringen, sofern man leistungsfähige Vertriebswege findet.

Ein kurzes Wort soll noch zur Leistungsfähigkeit der Spitzenprogramme gesagt werden. Bei den vielen einschlägigen Ereignissen behält man nur schwer den Überblick und so sollen nur einige Turniererfolge des letzten Jahres herausgegriffen werden.

Bei einem griechischen Osterturnier nach Schweizer System (40 Züge in 2 h) machte ein CONSTELLATION FORTE B gegen Gegner mit Elo-Zahlen von 1650 bis 1950 mit 9 aus 9 kurzen Prozeß. Ein zweites FORTE B verbuchte 7 aus 9 und ein MEPHISTO SUPER MONDIAL brachte es immerhin noch auf 5,5 aus 9.

Im April 1987 konnte MEPHISTO DALLAS 68.000 beim Budapester Frühlingsturnier 4 Punkte aus 9 Partien gegen Gegner mit einem Elo-Durchschnitt von 2303 Punkte erzielen. Bei dem Recklinghausener Schnellturnier (20 min absolut) im Mai 1987 errang MEPHISTO DALLAS den zweiten Platz mit 8,5 aus 11.

Im Juni 1987 erzielte COPNSTELLATION FORTE B im 2. Kings Head London Open (45 Züge in 1,5 h), das von IGM John Nunn gewonnen wurde, 2152 Elo-Punkte. Im gleichen Monat errang MEPHISTO DALLAS 68.020 bei einem Stuttgarter Blitzturnier (5 min absolut) mit 60 Teilnehmern 9,5 aus 11 und gab zahlreichen Bundesligaspielern das Nachsehen.

MEPHISTO DALLAS 68.020 belegte im Juli 1987 in Altensteig bei einem Blitzturnier mit 11,5 aus 15 den zweiten Platz hinter IM Kindermann und in Marseille errang er mit 7 aus 9 unter 136 Teilnehmern einen geteilten dritten Platz hinter Boudre und IGM Sahovic.

Beim OHRA-Turnier im August 1987 in Amsterdam erzielten MEPHISTO DALLAS und MEPHISTO MM IV je 6 aus 7 und wurden von jeweils 24 Teilnehmern Gruppensieger, wobei Elo-Zahlen von 2215 bzw. 2219 erspielt wurden. MEPHISTO

Hans-Peter Ketterling: Hochsaison für Schachcomputer

(Quelle: <https://rochadeuropa.com/> - Januar 1988) (photo copyright © by www.schaakcomputers.nl/) (600 dpi)



Festtagsgrüße von Fr. Wolfenter/Stgt. Danke!
Schreibmaschine: Brother CE-30. 892 Typenanschläge

REBELL brachte es auf 5,5 aus 7 und 2001 Elo-Punkte, während CONSTELLATION FORTE B mit 5 aus 7 noch auf 1891 Elo-Punkte kam. Ebenfalls im August erzielte ein CONSTELLATION FORTE B 10,5 aus 11 in einem in Tallin ausgetragenen Turnier mit finnischen und sowjetischen Spielern, unter denen vier Elo-Zahlen von 1956, 2020, 2076 und 2078 aufwiesen, aber trotzdem alle vom FORTE B bezwungen wurden. Am Porzer Open nahmen im August wieder einige Computer teil, von denen MEPHISTO DALLAS 68.000 die beste Leistung erbrachte. Die anschließende Auswertung ergab die folgenden aktuellen Elo-Zahlen: MEPHISTO DALLAS - 2024, MEPHISTO REBELL - 1832, MEPHISTO AMSTERDAM 68.000 - 1784, TURBOSTAR 432 KSO - 1784, LEONARDO MAESTRO 6 MHz - 1720, ELITE AVANTGARDE - 1704, SUPER CONSTELLATION - 1656, PRESTIGE - 1600, MEPHISTO MONDIAL - 1528, PAR EXCELLENCE - 1464. Hierbei ist allerdings zu beachten, daß die Elo-Zahlen von Turnier zu Turnier fortgeschrieben werden. Schließlich nahm auch noch im August ein MEPHISTO DALLAS 68.020 am stark besetzten Berliner Sommer 1987 teil und erreichte mit 5,5 aus 9 den 99. Rang von 456 Teilnehmern.

Weiterhin nahmen je ein MEPHISTO DALLAS 68.020 und ein CONSTELLATION FORTE B am Berliner H.-Gulweida-Schnellturnier im Oktober 1987 (30 min absolut) teil und erzielten bei einem Turnierniveau von etwa 1850 Punkten 7 bzw. 5 aus 9, was zum dritten Platz von 72 Teilnehmern für DALLAS reichte, der sogar reelle Chancen auf den Turniersieg gehabt hatte. FORTE B erreichte immerhin noch einen geteilten 23. bis 32. Platz.

Beim American Open in Los Angeles im November 1987, an dem sich etwa 800 Spieler und über 150 weitere Spieler vom Meisteranwärter bis hin zum Internationalen Großmeister beteiligten, nahmen die drei Firmen FIDELITY, HEGENER + GLASER AG und NOVAG mit je sechs identischen Geräten teil, um offiziell bestätigte Elo-Zahlen zu erlangen. Jedes der drei Modelle hatte insgesamt 48 Partien gegen Gegner zu absolvieren, von denen fast 90% Elo-Zahlen zwischen 1900 und 2300 aufwiesen. EXCEL 68.000 MACH II LA, wobei LA für die Los-Angeles-Version läuft, erzielte 28 Punkte gegen einen Elo-Schnitt von 2122 und schlug in der letzten Partie Dov Gorman, dessen Spielstärke 2434 Elo-Punkten entspricht. MEPHISTO ROMA 68.020 (?) kam auf 26 und SUPER FORTE (?) auf 24 Punkte wobei die genaue Identität der Geräte von HEGENER + GLASER AG und NOVAG nicht bekannt ist. Jedenfalls rechnet sich FIDELITY daraufhin aus, bald die höchste jemals für einen Schachcomputer offiziell verbundene Elo-Zahl zu erhalten, die gleichzeitig den Meistertitel einbringt, wenn sie 2200 übersteigt. Für Ostern 1988 hat FIDELITY daraufhin jedenfalls das Modell MASTER angekündigt, das auf einem 68.020 basiert. Der EXCELL 68.000 MACH II LA soll in Kürze in den USA für einen Aufpreis von 25 Dollar lieferbar sein und ab März sollen bereits ausgelieferte Geräte umgerüstet werden können. Läßt man all diese Ergebnisse Revue passieren, so kommt man zu dem Schluß, daß die Spitzengeräte heute für menschliche Spieler als ernsthafte

Konkurrenten angesehen werden müssen, selbst wenn man argwöhnt, daß man gewöhnlich eher die guten als die schlechten Ergebnisse erfährt und daß die Elo-Niveaus in den einzelnen Ländern etwas unterschiedlich sind.

Inzwischen kann MOTOROLA den lange erwarteten Superchip 68.030, einen 32-Bit-Prozessor, der die Leistungsfähigkeit des 68.020 noch um einiges übertrifft, tatsächlich liefern. Zunächst gibt es nur die Ausführung für 20 MHz, die für 25 und 33,3 MHz sollen jedoch noch in diesem Jahr folgen. Man kann sich fragen, wer diesen Chip zuerst in einen kommerziell erhältlichen Schachcomputer einbaut. Da alle Prozessoren der Serie 68.000 weitestgehend kompatible Befehlsätze aufweisen, ist das Umschreiben eines Programms vom 68.000 oder 68.020 auf den 68.030 keine große Affaire, so daß ein Wettrennen der drei Firmen FIDELITY, HEGENER + GLASER AG und NOVAG zu erwarten ist. Einziges Hindernis dürfte der hohe Preis des neuen Chips sein, speziell für die noch nicht verfügbaren schnelleren Ausführungen.

Neben der Steigerung oder Leistungsfähigkeit der Hardware gibt es aber auch den viel erfolgversprechenderen Weg der Programmverbesserungen. Hier zeichnen sich drei besonders chancenreiche Wege ab, die sich auch kombinieren lassen. Einmal kann man versuchen, die Programme selektiver und damit tiefer suchen zu lassen, man darf nur nicht aus Versehen wichtige Varianten zu früh abschneiden, wie das beispielsweise seinerzeit bei MEPHISTO III zu oft geschah. Zum anderen kann man versuchen, mehr Schachwissen in die Programme zu integrieren, man muß dann jedoch auch dafür sorgen, daß sich die Bewertungskriterien nicht gegenseitig stören und daß die Bewertung einer Stellung nicht so kompliziert und rechenintensiv wird, daß die Rechentiefe dadurch wieder reduziert wird. Schließlich kann man auch Hash Tables und verwandte rechenzeitreduzierende Möglichkeiten einsetzen, die ausnutzen, daß durch Zugumstellungen vielfach die gleichen Stellungen auftreten, deren Bewertung man deshalb speichern und mehrmals benutzen kann, anstatt sie jedesmal sehr zeitraubend neu berechnen zu müssen. Erfolgversprechend ist dieses Verfahren aber erst von einer gewissen Mindestrechenintensität an, da sonst zu wenige Zugvertauschungen auftreten und die Verwaltung der bereits ermittelten Bewertungen mehr Zeit kostet als man damit gewinnen kann. Die Schachprogrammierer kennen noch eine ganze Reihe weiterer Möglichkeiten, die aber zum großen Teil schon längst intensiv genutzt werden oder nur auf Großrechenanlagen anwendbar sind und sich nicht gut auf kleinere Systeme übertragen lassen.

Zum Schluß soll noch ein kurzer Überblick über die interessantesten Schachprogramme für Heim- und Personalcomputer gegeben werden, bei denen die Preise teilweise größeren Schwankungen unterliegen

Nach wie vor ist für Gelegenheitsspieler SARGON II nicht uninteressant, ein frühes Programm der Spracklens, daß es u.a. für COMMODORE C 64/128, APPLE II, ATARI XE und XL in Cassette-Disketten- und teilweise auch in Modulausführung gibt und das knapp DM 80,- kostet. Weit stärker ist der Nachfolger SARGON III, der für die gleichen Computer und zusätzlich auch IBM und MACINTOSH verfügbar ist. Das Programm wird seines Umfanges wegen nur auf Disketten geliefert und verfügt über ein Eröffnungsrepertoire von 68.000 Halbzügen und hat außerdem 107 historische Meisterpartien gespeichert, allerdings muß man dafür auch etwa DM 170,- berappen. Nicht schlecht ist auch COLOSSUS 4.0 für die Computer Schneider CPC, ATARI XE und XL, COMMODORE C 64/128 und SPECTRUM auf Cassette oder Diskette für rund DM 25,- bis DM 60,-. CHESS 7.0 von Larry Atkins ist mit über DM 200,- eines der teuersten aber auch nicht mehr ganz frischen Programme, es ist auf Diskette für C 64/128, ATARI XE und XL und APPLE II verfügbar. Das damit verwandte HOW ABOUT A NICE GAME OF CHESS? ist mit etwa DM 120,- deutlich preiswerter und für APPLE II und C 64/128 verfügbar. CYRUS II ist für C 64/128 und SCHNEIDER CPC auf Cassette und Diskette für DM 29,- bis 49,- zu haben und gehört in die Mittelklasse.

Schließlich findet man hier und da noch GRAND-MASTER für den C 64/128 auf Cassette oder Diskette für DM 35,- oder DM 39,-, das aber auch nur eine mittlere Spielstärke mitbringt.

Außerdem gibt es noch eine Reihe von Billigprogrammen für verschiedene Computer, die aber durchweg nicht viel leisten, hier ist MASTER-CHESS auf Cassette für knapp DM 10,- zu nennen, das für ATARI XL/XE und COMMODORE C 16/64 zu haben ist.

Sehr spielstark und mit DM 79,- recht preiswert ist PSION von Richard Lang, das es für MACINTOSH, IBM und ATARI ST gibt, und das noch 50 Meisterpartien zum Nachspielen bietet. Recht neu ist das spielstarke CHESSMASTER 2000 von David Kittinger für AMIGA, C 64, IBM und ATARI ST. Das Programm wurde mit 100 Meisterpartien und auch mit einer Stimme ausgestattet und kostet DM 89,-. Die Ausführung für den C 64 kostet auf Diskette nur DM 60,- und auf Cassette gar nur DM 40,-. Der AMIGA ist von den Schachprogrammieren bisher recht stiefmütterlich behandelt worden, THE ART OF CHESS für DM 89,- gibt es bisher aber nur für diese Maschine, Einzelheiten zu diesem Programm sind noch nicht bekannt. Schließlich sind für den ATARI ST noch XCHESS und HAMLET II zu nennen, die jedoch mit Preisen von DM 129,- und DM 149,- aufwarten, ohne die entsprechende Spielstärke bieten zu können, wiewohl HAMLET II doch recht komfortabel ist. Preiswert aber schwach ist CHECKMATE für den ATARI ST und IBM, es kostet für den ST allerdings nur DM 40,-, für die IBM-Ausführung muß man jedoch bis zu DM 70,- aufwenden. Weiterhin gibt es für den ST TECHMATE CHESS, das auch keine Bäume ausreißt und dessen Preis noch nicht zu erfahren war, vermutlich aber um die DM 50,- liegen dürfte. Noch ein weiteres ST-Programm wurde von DEEP THOUGHT angekündigt, die Demo-Diskette lief mir aber nicht. Für den ATARI ST, der sich langsam zur Schachmaschine schlechthin zu entwickeln scheint, was er seiner leistungsfähigen und für diese Zwecke besonders geeigneten Hardware verdankt, erscheinen laufend neue Schachprogramme, so mancher ATARI 1040 STF wurde nur für diesen Zweck gekauft.

Bei der Beurteilung der Schachprogramme für Heim- und Personalcomputer darf man allerdings nicht vergessen, daß sie vielfach nur von Gelegenheitsspielern benutzt werden, die oft gar nicht so eine hohe Spielstärke benötigen. Mit einem speziellen Schachcomputer ist man dagegen meist besser bedient, wenn es einem vor allem um eine höhere Spielstärke geht, Programme wie SARGON III, PSION und CHESSMASTER 2000 einmal weitgehend ausgenommen.

Zu erwähnen sind noch zwei Spezialprogrammepakete. Das eine ist CHESSBASE, eine sehr umfangreiche und weiter ausbaubare Schachdatenbank für etwa DM 400,-, die für den ATARI ST und für IBM-Computer zu haben ist. Die laufenden Ergänzungen und das CHESSBASE MAGAZIN schlagen allerdings im Jahresabonnement noch einmal mit DM 150,- zu Buche. Insbesondere in Verbindung mit dem LEONARDO ist CHESSBASE hochinteressant. Das andere ist ALYBADIX, ein kürzlich überarbeitetes Problemlöseprogrammpaket von Ilka Blom für konventionelle und Märchenschachprobleme für APPLE II und C 64/128, das es ebenfalls bald für IBM-Rechner geben wird. Das komplette Paket ist nur etwas für Spezialisten und Problemkomponisten, nicht unter DM 775,- zu haben und nur schwer zu beziehen (z.B. über ELEKTROSCHACH). Man kann auch wesentlich billigere Teilpakete erwerben, wenn man nicht alle Programme benötigt. Neuerdings bekommt man KIM-CHESS des schwedischen Autors Tuure Vickberg, das vor zehn Jahren von Peter Jennings MICROCHESS 1.0 angeregt wurde und inzwischen auf den C 64 übertragen und erweitert wurde, gratis als Zugabe, wenn man wenigstens die sechzehn Mattsuchprogramme für den C 64 kauft.

Damit ist die Marktübersicht einigermaßen vollständig, jedoch ist insbesondere bei den HC- und PC-Programmen schwer der Überblick zu behalten, da diese über die verschiedensten Kanäle in den Handel kommen.

Hans-Peter Ketterling

Hans-Peter Ketterling: Hochsaison für Schachcomputer

(Quelle: <https://rochadeeuropa.com/> - Januar 1988) (photo copyright © by www.schaakcomputers.nl/) (600 dpi)

Spielen Sie Schach mit dem mehrfachen Weltmeister!

Holen Sie sich den mehrfachen Weltmeister im Computerschach nach Hause. Im MEPHISTO-Schachcomputer-Programm findet jeder seinen richtigen Partner. Egal ob Einsteiger oder Turnierspieler, ob Schachschule für Anfänger oder

Edelholz-Vollsensorbrett für Anspruchsvolle – MEPHISTO-Schachcomputer erfüllen jeden Wunsch nach Spielstärke, Komfort, Ausbaufähigkeit und Preis-Leistungsverhältnis.



Mephisto news: **MEPHISTO wieder Weltmeister!**

Bei der 7. Schachcomputer-Weltmeisterschaft vom 14. bis 20. September 1987 in Rom.

- Zum 4. Mal in Folge
- Deutliches 9:0
- Damit auch Team-Weltmeister
- Weltmeister-Titel auch für die MEPHISTO-Programmierer Richard Lang und Ed Schröder

WM-Gerät „MEPHISTO ROMA“ lieferbar ab Oktober 87

Mephisto wieder Weltmeister!

(Quelle: <https://rochadeeuropa.com/> – Januar 1988) (photo copyright © by www.schaakcomputers.nl/) (600 dpi)

Schachcomputer-Vertrieb Baumann *Große Auswahl – Kleine Preise*

Ab 20.12.1987 lieferbar:

INFO 1/88

Neu im Test: Mephisto Roma 32 Bit
Mephisto Roma 16 Bit
SkiSys Analyse 6,0 Mhz
Mephisto Monte Carlo

Desweiteren in Info 1/88 enthalten:

Computer-Turnier (40 Z./2 Std.) mit Notationen sämtlicher Partien (20)

Teilnehmer: Leonardo Maestro B - Forte NB - Mephisto IV - Excellence 68000 -
Mephisto Monte Carlo

Wir stellen außerdem in Info 1/88 als Neuheit vor:

Fidelity MACH II, der Endspiel-Riese mit unglaublichen Fähigkeiten; hierzu auch die ersten Turnierpartien.

MEPHISTO ROMA 16 Bit – FIDELITY MACH II

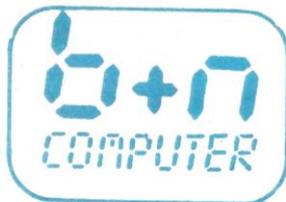
Unkostenbetrag für Info 1/88: 12,- DM

Kunden schicken wir Info 1/88 automatisch und kostenfrei zu.

Schachcomputer-Vertrieb Baumann
Rosegger Str. 7
7094 Unterschneidheim
Tel.: 07966/2430

***Wer seine Kunden bittet,
ihn mit anderen Anbietern zu
vergleichen, muß sicher sein,
daß er zu den Besten gehört.***

Wir sind es!



BRANDECKER & NIEHUES

Computer-Vertrieb

Moselstr. 14 - 7090 Ellwangen/Rindelbach - Tel. 079 61/27 82

„das gibt's nicht!“



Das gibt es doch — das komplette Angebot für den Hobby- und Turnierspieler!

- Alle Schachcomputer von Mephisto, NOVAG, SAITEK und FIDELITY aufgebaut zum Spielen und Testen in unserem Computer-Studio (incl. Chess-Base auf Atari)
- Gesamte deutschsprachige Schachliteratur (alle Neuerscheinungen sofort auf Lager)
- Über 200 versch. Schachspiele und -bretter
- Alle üblichen Schachuhren (über 20 versch. Modelle)
- Alle Schachdrucksachen (eigene Herstellung)
- Alle üblichen Schachutensilien
- Urkunden - Ehrenpreise

... und den umfangreichsten Schachkatalog Deutschlands mit über 500 Abbildungen kostenlos anfordern

0 41 92/95 22

... übrigens
jeden ersten Sonnabend im
Monat treffen sich die Schach-
computer-Freaks in unserem
Computer-Studio zum Fachsims-
peln, Spielen und Testen ...
an über

**40 aufgebauten
Schachcomputern**

**SCHACH-
VERSAND
NORD**

Peter Kisters

Hermann-Brettin-Str. 12
D-2357 Mönkloh
bei Bad Bramstedt



Elektroschach

Schachcomputer und Schachbedarf

Heide & Hans-Peter Ketterling

Dudenstr. 32, 1000 Berlin 61

Mo. - Fr. 11 - 18 Uhr, Sa. 11 - 14 Uhr

☎ (030) 7 85 76 74, priv. 7 85 45 69

(Quelle: <https://rochadeeuropa.com/> - Januar 1988) (photo copyright © by www.schaakcomputers.nl/) (600 dpi)